

Reichsbürger will zehn Millionen vom Finanzamt

München - Er stellte sich als international tätiger Spitzenanwalt vor. Köderte Menschen in Not mit irrwitzigen Versprechungen! Betrugsprozess gegen Reichsbürger Andreas W. (40). Der hatte einem klammen Ehepaar erklärt, sie könnten sich mit seiner Hilfe Geld vom Finanzamt zurückholen.

Die Auffassung der Reichsbürger: Sie erkennen die Bundesrepublik nicht an, das Deutsche Reich habe noch Bestand. Behörden wie das Finanzamt seien nicht legitim. Ebenso wenig erhobene Steuern. Stattdessen fordern sie häufig Schadensersatz. Etwa, wenn Reichsbürger von Staatsorganen belangt werden.

Andreas W. hatte für das Ehepaar einen Mahnbescheid beantragen lassen gegen das Finanzamt München. Über zehn Mio. Euro! Daran wollte sich W. bereichern, Festnahme! Vorwurf: Verdacht auf ver-

suchten Computerbetrug. W. schwieg vor Gericht. Verteidiger Nicolas Frühsorger: „Das ist kein strafbares Verhalten, nur ziviler Ungehorsam!“ Urteil für W.: 2 Jahre und 4 Monate Haft.

(alpa)



Komplize Jürgen N. (56)



Angeklagter Andreas W. (40) mit seinem Verteidiger Nicolas Frühsorger (l.)

Fotos: MARKUS HANNICH